

European Policy Statement (EPS) ERASMUS+ Erklärung zur Hochschulpolitik

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist.

Die Internationalisierung der Hochschule Harz zielt auf die Schaffung einer Infrastruktur, die ein international ausgerichtetes Lernen und Lehren für Studierende und Dozenten ermöglicht. Wesentliche Elemente der Internationalisierungsstrategie sind die Förderung der Dozenten- und Studierendenmobilität, der nachhaltige Ausbau des fremdsprachigen Lehrangebotes und die Anbahnung sowie Pflege von Hochschulpartnerschaften zur gemeinsamen Lehre und Forschung.

Die Auswahl der Partner für Austauschprogramme erfolgt in erster Linie über die fachliche Kompatibilität. Es wird geprüft inwieweit die jeweiligen Studienprogramme zusammen passen bzw. eine sinnvolle Ergänzung füreinander darstellen. Für die Zusammenarbeit im Bereich der Forschung sind eher gleiche Forschungsschwerpunkte relevant. Hinsichtlich einer geographischen Ausrichtung wurden derzeit noch keine Schwerpunkte gesetzt. Die aktive Suche nach neuen Partnerhochschulen konzentriert sich jedoch eher auf Regionen, die noch nicht zum Partnernetzwerk gehören. Die aktuellen Aktivitäten zielen dabei auf Länder außerhalb Europas.

Das wichtigste Ziel unserer Mobilitätsaktivitäten besteht in der Stärkung der europäischen Zusammenarbeit. Durch die Ermöglichung von Studien- und Lehraufenthalten in Europa und die Integration von europäischen Studierenden und Lehrenden in den Studien- und Lebensalltag in Deutschland wird das Bewusstsein für ein gemeinsames Europa gestärkt. Zudem werden die Studierenden auf den europäischen Arbeitsmarkt vorbereitet und ihre beruflichen Chancen durch den studienbezogenen Auslandsaufenthalt erhöht. Darüber hinaus fördert der Informations- und Wissenstransfer zwischen den Partnerhochschulen in Forschung und Lehre Innovationen in verschiedenen Bereichen. Zukünftig sollen auch die außereuropäischen Kooperationen verstärkt bearbeitet werden.

Hauptzielgruppen der Aktivitäten sind Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen und das Hochschulpersonal. Zukünftig sollen auch internationale Wissenschaftler eine wichtige Zielgruppe darstellen. Hierzu werden in den nächsten Jahren die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen. Zudem wird die Hochschule Harz vermehrt an internationalen Ausschreibungen teilnehmen.

Schon von Beginn an gehörten Doppelabschluss-Programme zum internationalen Portfolio der Hochschule Harz. Diese sollen auch in Zukunft weiter fortgeführt werden. Während die Anforderungen an das integrierte Auslandsjahr für HSH Studierende klar definiert sind, müssen diese für Incomings zeitnah neu definiert werden. Durch die Etablierung englischsprachiger Kurse steigt die Nachfrage. Hierfür gilt es nun ein attraktives und vergleichbares Studienprogramm zu entwickeln, das der steigenden Nachfrage gerecht wird. Darüber hinaus ist zukünftig auch die Entwicklung eines bi- oder trinationalen Masterprogramms denkbar.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden.

Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Internationalisierung der Hochschule Harz soll die Teilnahme an europäischen und internationalen Kooperationsprojekten zukünftig ausgebaut werden. Es müssen jedoch zunächst Ziele sowie Teilnahmebedingungen und –möglichkeiten erörtert und festgeschrieben werden. Dazu werden in den nächsten Jahren Bedarfs- und Potenzialanalysen durchgeführt. Mögliche Kooperationspartner sollen aus dem bestehenden Partnerhochschulnetzwerk rekrutiert werden. Hierbei ist der Aus- bzw. Aufbau von strategischen Partnerschaften denkbar. Gerade aus den langjährigen Doppelabschluss – Kooperationen könnten sich erfolgsversprechende Ansatzpunkte ergeben.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen.

Mit der Teilnahme am Programm verbindet die HSH die Erwartung ihr internationales Profil weiterzuentwickeln und damit die Zielstellung zu verfolgen international ausgerichtetes Lehren und Lernen für Studierende und Dozenten zu ermöglichen.

Gemäß der Prioritäten der Modernisierungsagenda ist die HSH bemüht Absolventen auszubilden, die verstärkt durch internationale Erfahrung Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt suchen und finden. Um diesen ergänzenden Aspekt zur fachlichen Ausbildung ermöglichen zu können, liegt ein Fokus während der Programmteilnahme auf der Durchführung von Studierendenmobilität. Dabei wird eine Teilnahme an einem Austauschprogramm ebenso gefördert wie die Aufnahme von internationalen (Gast-) Studierenden. Ziel ist es interkulturelle Begegnungen zu schaffen, aus denen, so wird erwartet, interkulturell kompetente Studierende hervorgehen können. Die internationalen Aktivitäten leisten somit einen Beitrag um die Absolventen mit dem Wissen und den zentralen übertragbaren Kompetenzen auszustatten, die sie benötigen, um erfolgreich einen hochqualifizierten Beruf ausüben zu können. Langfristig wird daher von der Programmteilnahme auch die Verbesserung der Qualität und Relevanz von Studienprogrammen und Forscherausbildung an der HSH erwartet.

Hierfür ist es auch notwendig, die Mobilität von Lehr- und nicht-wissenschaftlichem Personal zu unterstützen. Durch die Teilnahme am Programm wird die HSH daher einen weiteren Fokus auf die Personal- und Dozentenmobilität legen. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kooperation ermöglichen regen Wissenstransfer und damit die Einbettung der aktuellsten Erkenntnisse der Arbeits-, Forschungs-, und Spezialgebiete einer internationalen Gemeinschaft in die Lehre und Forschung. Weiterhin erfordert eine internationale Vernetzung eine interkulturelle Öffnung der Lehrenden, welche sowohl in Form von Lehrinhalten als auch Lehrmethoden auf Studierende einwirken kann.

Eine hohe Qualität der Lehre sowie hohe Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen auch in international agierenden Wirtschaftsbereichen wirken wiederum attraktiv auf Studienanfänger sowie auf regional und überregional agierende Wirtschaftsunternehmen. An die Teilnahme im Programm werden damit auch die Erwartungen geknüpft, die bestehenden Verbindungen zur Wirtschaft ausbauen zu können sowie weitere junge Menschen der Region und aus dem Ausland für ein Studium an der HSH gewinnen zu können. Damit einher geht auch die stärkere Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft.

Schließlich besteht ein weiteres Ziel der Modernisierungsagenda in der Schaffung wirksamer Lenkungs- und Finanzierungsmechanismen für die Exzellenzförderung. Hier kann die einzelne Hochschule im Rahmen des Programms nicht viel bewirken. Durch die Teilnahme am politischen Diskurs und die aktive Gestaltung eines internationalen Austausches in vielen Bereichen können die Hochschulen jedoch wichtige Impulse setzen. Hieran möchte sich auch die HSH aktiv beteiligen.